

ABWL: Teil Produktionswirtschaft
Prof. Dr. Nebl

80 Punkte

1. Aufgabe: Zeitliche Verteilung des Jahresproduktionsprogramms (55 Punkte)

Ein Unternehmen, das Saisonprodukte herstellt, will sein Jahresproduktionsprogramm auf die Monate des Jahres verteilen.

Im Rahmen der Jahresproduktionsprogrammplanung wurde ermittelt, dass die drei vorgesehenen Erzeugnisarten mit folgenden Stückzahlen zu produzieren sind, um einen maximalen Deckungsbeitrag zu garantieren (Diese Stückzahlen sind auch kapazitiv realisierbar):

Erzeugnisart	E ₁	E ₂	E ₃
Jahresstückzahl	80	39	50

Aufgrund der saisonalen Bedarfsanforderung sind zuerst die Erzeugnisse der Erzeugnisart 3, dann die der Erzeugnisart 1 und zuletzt die der Erzeugnisart 2 zu produzieren!

Das Unternehmen verfügt über drei Kapazitätseinheiten. Die Maschinen- und Arbeitskräftezahlen sind in der Tabelle angegeben. Der Jahreszeitfonds einer Maschine beträgt 5.400 h. Der Jahreszeitfonds einer Arbeitskraft beträgt 1.800 h.

Es ist eine solche Lösung zu finden, die die vollständige Realisierung des Produktionsprogramms im Planjahr sichert.

Teilaufgaben:

- Bestimmen Sie den Zeitfonds des Kapazitätsangebotes je Kapazitätseinheit pro Monat. **5 Punkte**
- Verteilen Sie das Produktionsprogramm so auf die Monate des Jahres, dass die Erzeugnisse in der Reihenfolge der Bedarfsanforderung produziert werden und dass das Kapazitätsangebot möglichst gut genutzt wird. **20 Punkte**
- Schätzen Sie die gefundene Lösung hinsichtlich der vorgegebenen Zielstellung ein. Ermitteln Sie eine ökonomisch sinnvolle Maßnahme zur Lösung eines möglicherweise auftretenden Kapazitätsproblems. Geben Sie die exakte Wirkung Ihrer Maßnahme auf die Kapazitätsstruktur an. Gehen Sie davon aus, dass der Kapazitätsbedarf nicht verändert werden kann, jedoch weder technologische noch qualifizierungsseitige Begrenzungen bei den Potentialfaktoren existieren. **10 Punkte**
- Begründen Sie die Zweckmäßigkeit der von Ihnen ausgewählten Maßnahme. Weisen Sie die Realisierbarkeit der Maßnahme nach und geben Sie die auf dieser Grundlage ermittelte Verteilung des Jahresproduktionsprogramms an. **20 Punkte**

Gegeben:

Kapazitäts- einheit	Maschinen- anzahl	Arb.kräfte- anzahl	Kapazitätsbedarf [h/Stück]		
			E ₁	E ₂	E ₃
1	2	4	30	50	40
2	3	6	50	40	45
3	5	8	90	80	90

Formelsammlung:

$x_{mj} = \min_i \frac{\{ZF_{KA_i}\}}{\{a_{ij}\}} \text{ Stück/Monat?}$	$x_{mj(\bar{U})} = \min_i \frac{\{ZF_{KA_i(\bar{R})}\}}{\{a_{ij}\}} \text{ Stück/Monat?}$
$x_{mj(\bar{R})} = x_{aj} - x_{mj(\bar{U})} - x_{mj} \cdot L_j \cdot 1! \text{ Stück/Monat?}$	$L_j = \frac{x_{aj} \cdot x_{mj(\bar{U})}}{x_{mj}} \text{ Monat/Jahr?}$
$ZF_{KA_i(\bar{R})} = ZF_{KA_i} - \sum_{ij} a_{ij} \cdot x_{mj(\bar{R})} \cdot h \text{ h/Monat?}$	$KB_{Zi} = \sum_{j=1}^n a_{ij} \cdot x_{mj} \text{ h/Monat?}$

2. Aufgabe: Zeitliche Organisationsprinzipien (10 Punkte)

- Was verstehen Sie unter einem zeitlichen Organisationsprinzip?
- Geben Sie an, welche Verlaufsformen des technologischen Zyklus welchen klassischen Organisationsformen der Teilefertigung zuzuordnen sind!
- Unter welchen Bedingungen ist es ökonomisch sinnvoll, den Reihenverlauf anzuwenden?

3. Aufgabe: Reihenfolgeplanung (15 Punkte)

- Bestimmen Sie auf der Grundlage der Reihungsregel von JOHNSON für die nachfolgend aufgeführten sechs Aufträge die organisatorische Bearbeitungsfolge, die die kürzeste Gesamtdurchlaufzeit zur Folge hat (alle Angaben in Stunden):

Auftrag \ Bearb.station	A ₁	A ₂	A ₃	A ₄	A ₅	A ₆
BS ₁	6	7	2	5	7	4
BS ₂	7	5	3	3	7	7

Welche Gesamtdurchlaufzeit ergibt sich für die von Ihnen ermittelte organisatorische Bearbeitungsfolge?

- Welche Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, damit die Reihungsregel von JOHNSON erfolgreich angewendet werden kann?
- Schätzen Sie die Qualität der Lösungen ein, die mit der Reihungsregel von JOHNSON erreicht werden kann!

ABWL: Teil Marketing
Prof. Dr. Benkenstein

(80 Punkte)

ABWL: Teil Organisation und Personalwirtschaft
Prof. Dr. Richter

(80 Punkte)

1. LEITUNGSORGANISATION

- 1.1 Beschreiben Sie die Formen der Aufbauorganisation und nennen Sie deren Vor- und Nachteile!

(14 Punkte)

- 1.2 Erläutern Sie die Profit-Center-Organisation und arbeiten Sie deren Vorteile heraus!

(6 Punkte)

2. PERSONALANPASSUNG

- 2.1 Arbeiten Sie die Anlässe und Grundrichtungen für Personalanpassungen in der Unternehmung heraus!

(14 Punkte)

- 2.2 Erläutern Sie das Phänomen der Inneren Kündigung und nennen Sie Beispiele, woran diese sowohl aus der Unternehmungssicht als auch der Mitarbeiterperspektive erkannt werden kann!

(6 Punkte)

3. ARBEITSEINKOMMEN

- 3.1 Erläutern Sie den Zusammenhang zwischen der Arbeitsbewertung und der Entgeltfindung und beschreiben Sie die stimulierende Wirkung der verschiedenen Formen des Leistungslohnes!

(10 Punkte)

- 3.2 Ein Mitarbeiter erhält einen garantierten Mindestlohn von 14,00 € pro Stunde. Der Akkordzuschlag beträgt 20 Prozent. Die Normalleistung liegt bei 12 Stück je Stunde. Der Leistungsgrad des Mitarbeiters beläuft sich auf 125 Prozent.

?? Berechnen Sie die hergestellte Stückzahl, den Akkordsatz und den Stundenverdienst des Mitarbeiters!

?? Für welche Variante wird sich der Mitarbeiter wahrscheinlich entscheiden, wenn er zwischen der Erhöhung des Mindestlohnes um 1,00 € oder der Anhebung des Akkordzuschlages auf 33,33 Prozent wählen kann?

?? Wie würde diese Entscheidung ausfallen, wenn der ursprüngliche garantierte Mindestlohn statt 14,00 € bei 9,00 € läge?

(6 Punkte)

- 3.3 Nennen Sie die Komponenten des traditionellen Vergütungssystems für Führungskräfte!

(4 Punkte)

4. ARBEITSZEITFLEXIBILISIERUNG

- 4.1 Erläutern Sie die chronometrische und chronologische Flexibilität der Arbeitszeit und stellen Sie beispielhaft die gleitende Arbeitszeit, die kapazitätsorientierte Arbeitszeit und die Teilzeitarbeit dar!

(12 Punkte)

- 4.2 Erläutern Sie die Flexibilisierungsspielräume der Grundmodelle der Arbeitsorganisation!

(8 Punkte)

Anmerkung:

- ?? Es sind sämtliche Fragenkomplexe und Einzelfragen zu beantworten
- ?? Die maximale Punktzahl beträgt 80
- ?? Die Bewertung der Einzelfragen ist punktuell gekennzeichnet

ABWL: Teil Finanzierung und Investitionen
Prof. Dr. Eilenberger

(80 Punkte)

FINANZIERUNGSENTSCHEIDUNGEN

Diskutieren Sie Möglichkeiten und Grenzen kapitalmarktorientierter Finanzierung gegenüber kreditmarktorientierter Finanzierung aus der Sicht von Unternehmungen.

Stellen Sie dabei insbesondere auf die Fremdkapitalbeschaffung ab und ziehen Sie für Ihre Überlegungen sinnvolle Vergleichskriterien zu Rate.

ABWL: Teil Betriebliche Steuerlehre
Prof. Dr. Göbel

(80 Punkte)

Aufgabe 1

(30 Punkte)

A wurde 1955 geboren, ist ledig und wohnt in Rostock. Aus seiner im vorherigen Jahr aufgegebenen kaufmännischen Tätigkeit resultiert ein gesondert festgestellter Verlustvortrag aus Gewerbebetrieb (§ 10d IV 1 EStG) in Höhe von 67.500 €

Mit Beginn des Veranlagungszeitraumes 2002 hat A eine Beschäftigung als Angestellter der B-GmbH aufgenommen und erhält für seine Tätigkeit ein Jahresgehalt in Höhe von 63.000 €. A fährt an 220 Tagen 14 km mit dem Pkw zur Arbeitsstätte. Während einer dieser Fahrten ist er zu einer Geldbuße aufgrund eines Verkehrsverstosses in Höhe von 30 € verurteilt worden. Die Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung betragen 9.300 €

A zahlt monatlich 78 € in eine Risikolebensversicherung ein. Er spendete dieses Jahr der Z-Partei 100 € (Spendenbescheinigung i.S.d. § 50 EStDV liegt vor).

Vor fünf Jahren hat A ein unsaniertes Mehrfamilien-Wohnhaus geerbt. Um die notwendigen Sanierungsarbeiten durchzuführen, hat A einen Kredit in Höhe von 300.000 € aufgenommen. Dieser Kredit ist jährlich mit 30.000 € zu tilgen. Die Zinszahlungen für dieses Jahr betragen 18.000 €. Die Absetzung für Abnutzung (AfA) beläuft sich auf 25.000 €. Weiterhin sind Bewirtschaftungskosten (Heizung, Gas) in Höhe von 2.300 € sowie Grundsteuer und Müllabfuhrgebühren in Höhe von 1.600 € angefallen. Die Mieteinnahmen betragen dieses Jahr 54.200 €

- a) Prüfen Sie, ob und welche Einkunftsarten vorliegen.
- b) Ermitteln Sie für den Veranlagungszeitraum die tarifliche Einkommensteuer.
- c) Der heimatverbundene A verfasst seit mehr als zehn Jahren nebenberuflich als Schriftsteller historische Kurzgeschichten über seine Stadt. Die einzelnen Werke werden von einer kleinen Druckerei zu einem Buch zusammengefasst. Der Verkauf der Bücher verläuft trotz Werbeaufwand und gelegentlicher Lesungen in der örtlichen Bücherei nur schleppend. Wie in den bisherigen Jahren auch erzielt A aus seiner schriftstellerischen Tätigkeit einen Verlust in Höhe von 5.500 €, der sich im wesentlichen aus den Druck- und Werbekosten ergibt.

Diskutieren Sie, inwieweit die einkommenssteuerliche Berücksichtigung des Verlustes aus seiner schriftstellerischen Tätigkeit problematisch sein könnte.

Aufgabe 2

(20 Punkte)

A, B und C üben gemeinsam seit 1998 in Rostock handwerkliche Berufe aus. Da der Handwerksbetrieb keinen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, handelt es sich um eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) [§§ 705 ff. BGB]. Für die GbR werden keine Bücher geführt und auch keine regelmäßigen Abschlüsse erstellt. Der Gewerbesteuerhebesatz beträgt 410 %.

Im Erhebungszeitraum 2002 liegen folgende Einnahmen und Ausgaben vor:

	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>
	€	€
Umsätze aus Lieferung und Leistungen (netto)	201.983	
Umsatzsteuer	32.317	
Einnahmen aus Verkäufen von Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.800	
Ausgaben für Vorleistungen (netto)		140.000
Umsatzsteuerzahlungen an das Finanzamt		23.200
Gehälter für A, B und C		72.000
Gewerbesteuervorauszahlung Erhebungszeitraum 2002		4.000
Entnahme B		1.000
Zinsen		10.000
	<u>240.100</u>	<u>250.200</u>

Die Zinsen entfallen in Höhe von €6.000 auf Darlehen, die der Erweiterung des Betriebs dienen.

Die Kontokorrentschulden der GbR werden mit 8 % p.a. verzinst.

Die acht niedrigsten Kontostände lauten wie folgt:

	<u>€</u>
1 -	5.100
2 -	10.900
3 -	11.000
4 -	15.000
5 -	26.000
6 -	26.000
7 -	60.000
8 -	65.000

Aufgabe: Ermitteln Sie die korrekte Gewerbesteuer für den Erhebungszeitraum 2002.

Aufgabe 3

(30 Punkte)

Mit dem Steuersenkungsgesetz 1999/2000/2002 erfolgte für Kapitalgesellschaften der Wechsel vom Anrechnungsverfahren zu einem Definitivkörperschaftsteuersystem. Zur Minderung einer Doppelbelastung mit Einkommen- und Körperschaftsteuer wurde das Halbeinkünfteverfahren eingeführt.

- a) Erläutern Sie die Vor- bzw. Nachteile, die sich für Steuerpflichtige aus dem angeführten Systemwechsel ergeben. Unterscheiden Sie dabei zwischen natürlichen Personen und Kapitalgesellschaften als Gesellschafter einer Kapitalgesellschaft. (8 Punkte)

In einer GmbH soll über die Durchführung einer Realinvestition anhand des Kapitalwertmodells entschieden werden. Die Anschaffungsauszahlung beträgt 100.000 € und wird vollständig aus Eigenmitteln finanziert. Die aus der Investition erwarteten Einzahlungsüberschüsse betragen für die nächsten 4 Jahre 20.000, 25.000, 35.000 und 48.000 €. Nach vier Jahren ist das Projekt abgeschlossen, Liquidationserlöse werden nicht erwartet. Unterstellen sie, dass die Anschaffungskosten durch eine lineare Abschreibung über 4 Jahre steuerlich geltend gemacht werden.

Vernachlässigen Sie bei allen Ihren Überlegungen die Kirchensteuer und den Solidaritätszuschlag. Treffen Sie soweit notwendig vereinfachende Annahmen, insbesondere hinsichtlich des Zeitpunkts von Steuerzahlungen.

- b) Prüfen Sie, ob es aus Sicht der GmbH-Geschäftsführung vorteilhaft ist, das Projekt durchzuführen, wenn der gewerbesteuerliche Hebesatz 380% und der Kalkulationszinsfuß vor Steuern 10% beträgt. (12 Punkte)
- c) Stellen Sie fest, inwieweit sich die Vorteilhaftigkeit des Projekts ändert, wenn dieses aus der Sicht des Gesellschafters beurteilt wird. Unterstellen Sie dazu, dass der persönliche Grenzsteuersatz des Gesellschafters für die nächsten vier Jahre 42 % beträgt. Interpretieren Sie das Ergebnis. (10 Punkte)

**ABWL: Teil Entscheidungsorientierte
Kosten- und Leistungsrechnung
Prof. Dr. Graßhoff**

(80 Punkte)

Aufgabe 1

(45 Punkte)

Verfahrenswahl bei begrenzten Kapazitäten -

Ausgangsdaten

Pro- duktart	Menge (St./Mon.)	Arbeitsgang 1 (Min./St.)		Arbeitsgang 2 (Min./St.)			Arbeitsgang 3 (Min./St.)	
		Var. 1	Var. 2	Var. 1	Var. 2	Var. 3	Var. 1	Var. 2
1	20.000	3	4	7	6	2	8	10
2	24.000	4	3	5	5	2	9	10
3	16.000	6	5	6	4	3	7	9
4	34.000	9	7	5	3	5	9	10
5	32.000	11	8	8	5	4	12	12
6	16.000	12	9	4	4	3	11	13
Kapazitäten (Min/Mon) in Tsd. (vorhanden)		660	330	95	81	270	450	970
Kostensatz/Min (in €) (angenommen)		0,30	0,40	0,25	0,30	0,35	0,45	0,40

Errechnen Sie auf der Grundlage der vorliegenden Informationen über Produkte und deren Realisierungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Varianten der 3 Arbeitsgänge die minimalen proportionalen Fertigungskosten, wenn alle 6 Produktarten in der vorgesehenen Menge gefertigt werden!

Der Lösungsweg muss nachvollziehbar sein!

(Folgefehler werden bei der Bewertung nicht anerkannt!)

Aufgabe 2

(10 Punkte)

Erläutern Sie, warum Opportunitätskosten als ein Spezialfall relevanter Kosten bezeichnet werden?

Aufgabe 3

(10 Punkte)

Ist im Falle einer Bestandserhöhung an Fertigerzeugnissen das Betriebsergebnis auf Vollkostenbasis größer, gleich oder kleiner als das Betriebsergebnis auf Teilkostenbasis?

Begründen Sie Ihre Antwort!

(Ohne Begründung keine Punkte!)

Aufgabe 4

(15 Punkte)

Erläutern Sie kurz positive Wirkungen, die sich aus der Anwendung der Target Costing ergeben können!